

## **Reise nach Kalifornien**

**Oktober 2007**



Garten 120, Rose Lane, Monrovia, Birgit und Felix

## Reise nach Kalifornien

### 3. Oktober 2007 bis 26. Oktober 2007

**1. Tag - Mittwoch 3.10.2007, Flug nach Los Angeles, Monrovia**

*Flug mit BA0279 von London nach Los Angeles, Ankunft in Monrovia*

**2. Tag - Donnerstag, 4.10.2007**

*San Marino, Old Pasadena, Monrovia, Rundfahrt im PKW*

**3. Tag - Freitag, 4.10.2007, Monrovia**

*Santa Monica, Hollywood Blvd, 70 Meilen*

**4. Tag - Sonnabend, 6.10.2007, Monrovia**

*Monrovia Canyon Park, Grill im Garten der Rose Lane 120*

**5. Tag - Sonntag, 7.10.2007, Monrovia**

*Long Beach Aquarium des Pazifik, Long Beach Hafen, Ocean Blvd., Huntington Beach, Dinner in Monrovia, 110 Meilen*

**6. Tag - Montag, 8.10.2007, Santa Barbara, Hostel**

*Start der Kalifornien Rundfahrt, Venice, Santa Monica, Malibu, Santa Barbara, 190 Meilen*

**7. Tag - Dienstag, 9.10.2007, Santa Cruz, Econo Lodge**

*Fahrt über die Bergekette, Solvang, Morro Bay, Seal Beach, Pfeiffer Big Sur, Monterey, Santa Cruz, 320 Meilen*

**8. Tag - Mittwoch, 10.10.2007, San Francisco, Rodeway Inn**

*Palo Alto, Half Moon Bay, San Francisco, 180 Meilen, Rundgang: Market Street, Civic Center, Union Square, China Town, Fisherman's Wharf und zurück*

**9. Tag - Donnerstag, 11.10.2007, Rodeway Inn**

*Haight / Ashbury, Golden Gate Park, Golden Gate Bridge, Cable Car, Market Street, Ferry Terminal, Fisherman's Wharf, Union Street*

**10. Tag - Freitag, 12.10.2007, Fairfield, Motel 6**

*Golden Gate Bridge, Sausalito, Muir Woods, Napa Valley, alles im Regen, 160 Meilen*

**11. Tag - Sonnabend, 13.10.2007, South Lake Tahoe, Motel 6**

*Sierra Nevada Highway, Truckee, Tahoe City, Sugar Pine Park, South Lake Tahoe, 190 Meilen*

**12. Tag - Sonntag, 14.10.2007, Yosemite Park, Curry Village, Tented Lodge**

*Luther Pass, Monitor Pass, Mono Lake, Tioga Pass, Tuolumne Meadows, Half Dome, Yosemite Valley, Curry Village, 300 Meilen*

**13. Tag - Montag, 15.10.2007, Beatty, Motel 6**

*Tioga Pass, Bridgeport, Conway Summit, Bishop, Lone Pine, Panamint Springs, Towne Pass, Death Valley, Stovepipe Wells, Daylight Pass, Rholite Ghost Town, Beatty, 320 Meilen*

**14. Tag - Dienstag, 16.10.2007, Monrovia**

*Daylight Pass, Keane Wonder Mine, Harmony Borax Works, Furnace Creek, Zabriskie Point, Artists Drive, Devil's Golf Course, Badwater, Ashford Mills, Shoshone, Baker, Calico Ghost Town, Barstow, Bernardino, Monrovia, 320 Meilen*

**15. Tag - Mittwoch, 17.10.2007, Monrovia**

*Ontarion Outlet Center*

**16. Tag - Donnerstag, 18.10.2007**

*Foothill Transit, Metro Gold Line nach Union Station, El Pueblo de Los Angeles, Chinatown, Little Tokio, Financial Center, Moca, Civic Center, Old Pasadena*

**17. Tag - Freitag, 19.10.2007, Monrovia**

*Huntington Beach, Newport Beach, Balboa Peninsula, Balboa Island, Laguna Beach, 120 Meilen*

**18./19. Tag - Sonnabend und Sonntag 20./21.10.2007, Monrovia**

*Huntington Beach, 50 Meilen*

**20. Tag - Montag, 22.10. 2007, Monrovia**

*Yamashira, Hollywood Blvd., Silver Lake, Old Pasadena, 80 Meilen*

**21. Tag - Dienstag, 23.10.2007, Monrovia**

*Getty Center, 80 Meilen*

**22. Tag - Mittwoch, 24.10.2007**

*San Gabriel Berge, Caltech, Huntington Library & Gardens, 100 Meilen*

**23. Tag - Donnerstag , 25.10.2007, Monrovia**

*Rückflug von LAX mit BA 0282*

**24. Tag - Freitag, 25./26.10.2007, Hamburg Iserbrook**

*Rückflug von Heathrow mit BA 0288*



Tom im Kindergarten



## Reise nach Kalifornien im Oktober 2007

### 1. Tag - Mittwoch 3.10.2007, Flug nach Los Angeles, Monrovia

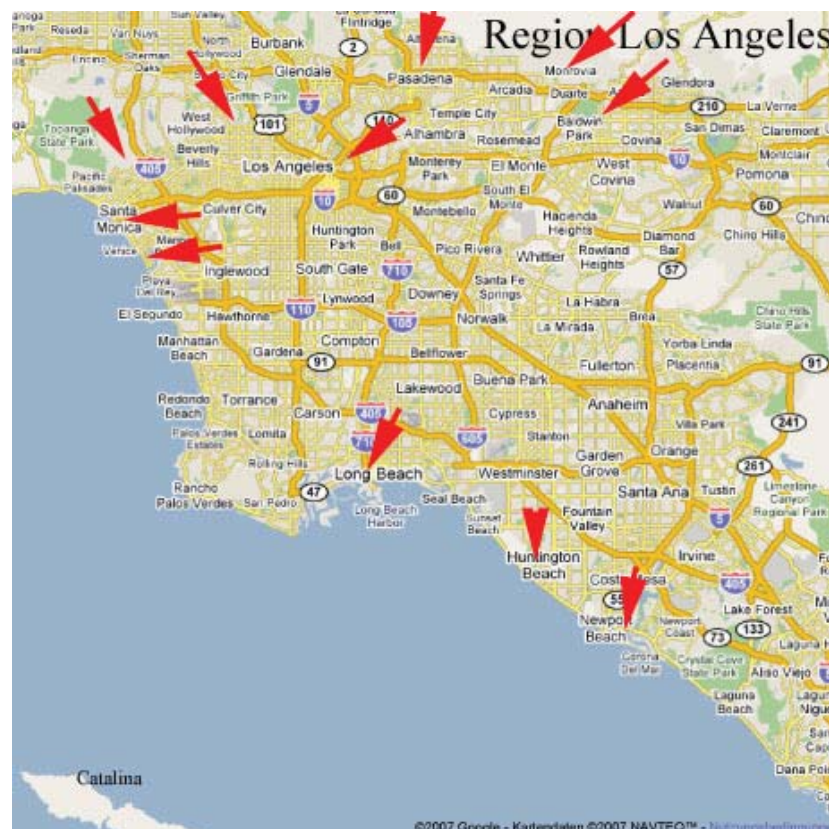
*Flug mit BA0279 von London nach Los Angeles, Ankunft in Monrovia*

Um 0500 aufgewacht, auch ohne Wecker. Noch schnell einen Tee und das Gepäck verschlossen, dann ist Tine um 0540 mit mir zum Flughafen gefahren. Nassim und Azade haben nur noch kurz auf Wiedersehen gesagt, dann sind sie lieber ins Bett zurück.

Am Flughafen haben wir den Fast Drop Schalter schnell gefunden. Es dauert nur wenige Minuten, dank Online Check In, dann hatten wir Zeit für einen Kaffee. Tine kann nach 20 min Rückfahrt wieder zurück ins Bett, ich fliege um 0725 nach London.

In London dauert es einige Zeit, Passkontrolle, Gepäck-Sicherheitskontrolle. Dann warten. Das Flugzeug ist verspätet. Aber dann steigen wir ein. Mein Platz ist leider nicht der mit der großen Beinfreiheit. Das Bild der Kabine beim Online Check In entspricht nicht der Realität. Ich hätte Reihe 39, nicht 40 nehmen sollen.

Während des Fluges zwei Filme, ein wenig Schlaf. Als ich die geschlossene Jalousie vorm Fenster öffne, sehe ich unter uns Grönland unter Eis. Von da an sehe ich regelmäßig die Landschaft, nach Grönland dann Kanada, Hudson Bay, alles unter Schnee und Eis. Später die Rocky Mountains, Edmonton, mit Schnee. Idaho nur noch die Bergspitzen im Schnee, Oregon, Nevada, Reno, die Sierra Nevada. Endlich um 1300 Uhr fliegen wir von Nordosten her Los Angeles an und landen mit BA0279 pünktlich um 1416 auf LAX International Airport.



Ziele in Los Angeles

Aber es dauert vom Rollfeld bis zur Passkontrolle. Neben uns laufen Hunde um Rauschgift zu schnüffeln. Bei der Passkontrolle wieder Warten, 10 Minuten. Dann warten auf das Gepäck, 15 Minuten. Dann noch die Zollkontrolle. Endlich geschafft.

Draußen warten Birgit und Felix. Wir freuen uns auf das Wiedersehen. Im Parkhaus wartet Birgits neues Auto, ein Mazda SUV. Hat viel Platz für eine Großfamilie. Nach Monrovia geht es auf der Interstate 10, dann der 216. Es beginnt der Berufsverkehr. Wir dürfen auf der linken Spur für Car Pools, d.h. mit mehreren Personen besetzte PKW fahren. Das geht tatsächlich schneller.



Kindergarten



Tom leert den Briefkasten

Es ist fast 1600, als wir im Kindergarten Tom abholen. Tom freut sich auf Opa. So wie der Opa auf Tom. Es ist nicht weit zum neuen Haus in der Rose Lane. Das Haus ist groß. Die Rose Lane hat einen kleinen runden Platz, von dem die 7 oder 8 Häuser abgehen. Bis auf vier sind sie verkauft. Aber nur die Nr. 120 ist bisher (von Birgit und Felix) bewohnt. Wir trinken Kaffee und essen Schwarzwälder Torte. Später muss Felix zurück in die Firma. Eigentlich hat er heute frei, die Umstände sind nicht immer so.



Tom zeigt seine Spielsachen



Tom zeigt alle Zimmer, auch die Nebenräume, die vielen Badezimmer. Sein Spielzimmer hat noch eine Spielvorplatz. Mit vielen Tieren, Autos etc. Im Garten zeigt Tom die Sprinkler und sein Spielgerüst. Die Sprinkler sind das Geheimnis des grünen kalifornischen Rasens und der blühenden Blumen. Wir schaukeln im Garten. Tom hat hier einfach alles. Später fährt Tom mit seinem Sitz-Auto auf der Strasse. Es wird früh dunkel, 1830. Tom Felix und ich machen mit einer mit Batterie betriebenen Laterne eine kleinen Rundgang durch die Nachbarschaft. Fußwege gibt es in der

Regel nicht, aber schöne meist ältere Einfamilien Häuser, in den Strassen und Gärten alter Baumbestand. Grüner Rasen ist Wohlstandsindikator. Es gibt aber auch Ansätze für kalifornische Gärten, d.h. Steingärten mit Bäumen und Büschen.

## **2. Tag - Donnerstag, 4.10.2007**

*San Marino, Old Pasadena, Monrovia, Rundfahrt im PKW*

Um 0700 aufstehen, diese Zeit kommt Gunhild von der Fernwärme. Dann kann ich anrufen. Frühstück alle zusammen, um 0730 geht Felix zu M-Audio. Tom spielt. Ich übe schnell noch eine halbe Stunde Trompete. Um 0900 liefern Birgit und ich Tom im Kindergarten ab.



Haus der Bertram-Family



Rasensprenger brauchen ein Programm

Der Kindergarten liegt wenige 100 m nördlich des Huntington Blvd. Der Huntington Blvd. Interstate 66 ist Teil der historischen Route 66 und kreuzt die Vista Street. Dann fahren wir die 66 in Richtung Arcadia. Dort biegt dann die 66 nach Nordwest ab und wird später zum Colorado Blvd. Wir biegen nach Südwest ab. Wir besichtigen vom Auto aus San Marino, ein Viertel der Wohlhabenden, und fahren dann in Richtung Old Pasadena. Hier hat Birgit etwas abzuholen. Ein Kaffee bei Starbucks, und dann geht es zurück über Foothill Boulevard nach Monrovia. Der Foothill Blvd läuft parallel zur Huntington, ist aber sehr viel schöner und weniger belebt.

Blick auf die San Gabriel Berge im Angeles National Forest. Immer Sonne. Um 1500 Tom abgeholt. Birgit macht weiter mit uns eine Besichtigungsfahrt bis auf die Berge an den Rand des National Forest. Ein weiter Blick ins Tal. Schöne Häuser. Monrovia und auch die anderen am Rand der Berge liegenden Stadtteile sind wunderbare wohlhabende Wohngegenden. Alle mit künstlich bewässertem grünen Rasen und vielen blühenden Blumen.

Dann ins Zentrum von Monrovia. Erst ein Eis. Man wählt die Geschmacksrichtung und kann dann eine Zutat wählen. Ich wähle Nougat mit Mandeln. Eine Bank mit Mark Twain in Bronze. Ein Besuch beim Haus von Mr. Monroe, der den Ort Monrovia vor 100 Jahren gründete. Ein Spielplatz, Opa schaukelt Tom.

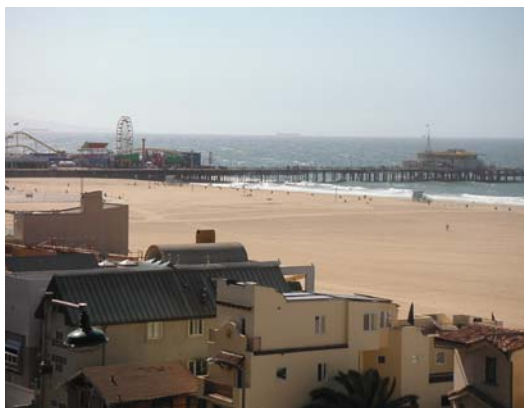
Felix arbeitet länger als geplant. Die Mitarbeiter arbeiten nicht so selbständig wie er gewohnt ist. Und China wartet auf Unterlagen für die Produktion. Um 1900 kommt er, später muss er noch am Computer die Unterlagen fertig stellen. Um 2200 gehen wir ins Bett.



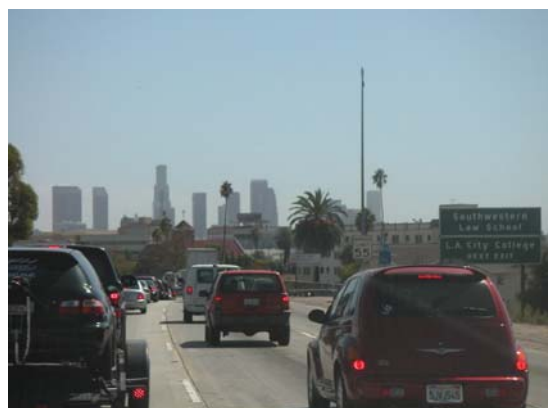
### 3. Tag - Freitag, 4.10.2007, Monrovia

*Santa Monica, Hollywood Blvd, 70 Meilen*

Gunhild ist beim Anruf um 0700 noch nicht im Haus. Sie zieht in der Fernwärme Vereinigung in ein neues helleres Zimmer. Das braucht mehr Zeit. Tom braucht viel Aufmerksamkeit von seinen Eltern. Aber auch von Opa. Ich lese ihm Will Werkel und Wilhelm Busch (zwei Streiche) vor. Nach dem Kindergarten fahren Birgit und ich nach Santa Monica. Der Navigator führt uns über die 216 (Foothill Fwy) und 210, dann 10. Die Autobahnen haben regelmäßig 4 bis 5 Spuren. Ganz links die Spur ist für Car Pools reserviert. Der Verkehr fließt etwas anders als bei uns. Man fährt immer die zulässige Höchstgeschwindigkeit, 55, 65, Oder 70 mph. Wer langsamer fährt hat Probleme. Als Neuling ist es schwer immer rechtzeitig die richtige Spur zu finden. Keep Lane, d.h. es wird rechts und links überholt.



Santa Monica



Freeway nach Downtown LA

Santa Monica ist ein Badeort. Wir parken am Straßenrand, 1 Stunde für 1USD. in der 3rd Street, der Fußgängerzone, trinken wir Kaffee und essen eine dänisches (?) Cheese/Quark Brötchen. Finden wir nicht so toll, haben anderes erwartet. Auf der Promenade eine kleine Wanderung. Wenig Touristen, viele Obdachlose mit und ohne Einkaufswagen. Zum Schluss noch mal die 3rd Street, hier viele teure Geschäfte.

Die Tour geht über den Santa Monica Boulevard nach Hollywood und über den Hollywood Blvd. Später dann wieder auf die Autobahn und nach Monrovia. Nachdem wir Tom vom Kindergarten abgeholt haben kaufen wir noch Holzleim. Im Fußboden soll ein kleines Loch repariert werden. Wieder im Haus spielen wir Fußball und Tom klettert mit unserer Hilfe auf dem Gartengerüst. Abends fahren wir zum Farmers



Farmers Market



Markt in Monrovia. Der ist jeden Freitag. Tom klettert in den Ballon - Turngerüsten. In einem japanischen Restaurant essen wir. Im Haus noch ein Bier.

#### **4. Tag - Sonnabend, 6.10.2007, Monrovia**

*Monrovia Canyon Park, Grill im Garten 120, Rose Lane*

In Europa scheint sehr gutes Wetter zu sein. Gunhild sitzt im Garten in Kolding. Tine ist mit dem Slippen von Akka fertig. Es hat länger als geplant gedauert, weil ein anderes Holz Folkeboot nicht richtig in den Gurten lag und dessen Ruder beschädigt wurde. Tine und Eckhard sind schon fertig mit Bilge trockenen, Gerüst für Plane vorbereiten, Rumpf reinigen.

Felix, Tom und ich gehen zum Wasserfall im Monrovia Canyon Park. Es scheint die Sonne, aber es ist kalt, 10 Grad. Felix hat mich schon darauf vorbereitet, dass nur Asiaten zum Wasserfall unterwegs sind. Das ist tatsächlich so.



Im Monrovia Canyon Park

Später am Nachmittag, wieder im Haus, montiert Felix weitere Wand Dekorationen, ich helfe ein wenig. Um 1830 kommt Kevin, der Polier der Baufirma, mit seiner Frau Danielle. Felix grillt. Ein Super Grill, richtig amerikanisch, mit Gas aus dem Stadtnetz geheizt, groß und mit einem Deckel verschließbar. Birgit hat Lachsbrote mit Soße vorbereitet. Und Tequila. Gegrillt werden Steaks, Lamm Rippen. Aber es wird kalt Abends, ein Pullover und Strümpfe finde ich ist notwendig.

#### **5. Tag - Sonntag, 7.10.2007, Monrovia**

*Long Beach Aquarium des Pazifik, Long Beach Hafen, Ocean Blvd., Huntington Beach, Dinner in Monrovia, 110 Meilen*

Um 0900 starten wir zu einem Ausflug nach Long Beach. Der Ausflug soll sowohl für Tom etwas bringen, als auch für uns. Das Pazifik Aquarium ist unser erstes Ziel. Long Beach hat sich gewandelt, es ist ein riesiger Container Hafen, aber inzwischen ist der Umbau des alten Industriegebiets in Restaurants, Läden und das in den späten 90igern gebaute Aquarium of the Pacific weitgehend abgeschlossen. Das Meeresaquarium ist sehenswert, erstmals habe ich auch die tödlichen Quallen von Australien in Natur im Wasser gesehen.





Im Ocean Aquarium



Hotel Schiff Queen Mary in Long Beach

Besonders die Delfine und Drachen aus Plastik mit eingebauten bedienbaren Fontainen haben es Tom angetan. Felix stellt fest: es gibt überwiegend Jungen die mit Wasser spielen. Mädchen sind hier die Ausnahme. Die Jungen werden dabei nass. Zum Trocknen der Kinder gibt es einen Hai-Maul-Trockner.

Nach einem Besuch beim Hotelschiff Queen Mary und dem russischen U-Boot der Scorpion Klasse machen wir eine Tour über die Vincent Thomas Bridge nach San Pedro. Ein toller Blick über die Hafenanlagen. Später wieder zurück über die Brücke und auf dem Pacific Ocean Boulevard über Seal Beach, die Seal Beach Peninsula nach Huntington Beach. Kurz vor Newport Beach biegen wir ab und fahren zurück nach Monrovia.

Abends essen wir in einem italienischen Restaurant in Monrovia. Janette, der Babysitter, erlaubt Birgit Urlaub von Tom von 1830 bis 2200. Das Essen ist eher auf französische Art zubereitet. Felix und Birgit teilen sich ein Tunfisch Steak. Ich esse Shrimps im Bacon Mantel. Für einen Abschlussdrink fahren wir noch nach Old Pasadena. Hier sind wir in einem Lokal, in dem geraucht werden darf. Bisher habe ich in Kalifornien noch keine Raucher gesehen.

## **6. Tag - Montag, 8.10.2007, Santa Barbara, Hostel**

*Start der Kalifornien Rundfahrt, Venice, Santa Monica, Malibu, Santa Barbara, 190 Meilen*

Felix geht um 0730. Ich mache mir schon mal Tee. Später frühstücken Birgit, Tom und ich. Tom will wieder mit der Brio Bahn spielen. Besonders liebt er die Strecke zu blockieren und sie dann wieder freizugeben. Dazwischen legen wir uns auf den Fußboden und schnarchen laut.

Nach dem Kindergarten zu Budget Rent a Car und dann wieder zur Rose Lane. Man gewöhnt sich während der Fahrt zur Rose Lane schnell an die Automatik. Noch ein Kaffee mit Birgit, dann geht es kurz vor 1000 Uhr los auf die Rundreise durch Kalifornien.

Aber bevor ich auf den Foothill Freeway gehe noch eine Isomatte bei Wal Mart gekauft. 6,35USD. Das Navigationsgerät habe ich erst einmal auf Santa Monica eingestellt. Es will aber anders fahren als ich, und ich nehme unter Protest des

Navigators die Richtung West. Schnell gewöhnt es sich daran und macht immer neue Vorschläge. Auf jeden Fall erreichen wir Venice, Santa Monica und den Ocean Boulevard, an dem die Fahrt auf der Route 1 in Richtung Norden beginnen soll.



Rundreise in Kalifornien

Langsam wird die Bebauung niedriger und die Strasse wird schmaler, nur noch drei, zwei und dann eine Richtungsspur. Malibu kennt man aus Krimiserien. Es ist eine wohlhabende Strand Gemeinde. Malibu ist sehr lang. Ich mache eine kleine Pause und gehe an den Strand. Später finde ich einen Imbiss mit Blick aufs Meer. Schrimps mit Salat und Back-Kartoffel. Sehr gut. Dann geht es weiter nach Oxnard. Ein Schild an der Strasse wirbt für den Scenic Beach Drive. Ich verliere die Strasse und lande nachher auf der 101, die jetzt meist auch identisch mit der 1 ist. Ab und zu Hinweis Schilder auf die historische El Camino Real aus der mexikanischen Zeit.

Um 1430 bin ich im Hotel. Erst um 1545 Check In. Ich parke das Auto vor der Hostel und wandere zum Pier. Keine Wolke am Horizont zu sehen, nur Dunst. Allerdings weniger als in Los Angeles. 25 Grad im Schatten. Zu heiß in der Sonne. Es ist hier aber trotzdem deutlich Nachsaison, denn es sind nicht übermäßig viele Touristen hier zu sehen. Viele Hotels zeigen Vacant Schilder.

Zurück zur Hostel, zum Einchecken. Die Lage dicht zum Strand und die Nähe zum historischen Zentrum sind gut. Es sind hier überwiegend junge Leute, die in den Dorms, den Schlafsälen übernachten. Mein Zimmer ist ein Privat Room, aber ohne Sink, d.h. nur mit „Shared Bath“ Und das sieht hier nicht so toll aus. Eigentlich ist das Zimmer dafür zu teuer.



Pier in Santa Barbara



Amtrack in Santa Barbera

Mein zweiter Rundgang führt mich zum Hafen. Dort ist auch eine Segelschule, die Sailing Camp for Kids anbietet. Allerdings ist der Organisator nicht anwesend um das Konzept genauer zu erläutern. Klar ist jedenfalls, dass das kein Zeltlager oder andere Form der Übernachtung beinhaltet. Dann gehe ich zum historischen Zentrum. Es gibt hier viele Restaurants. Viele teure Läden. Man sieht den Wohlstand. Es ist jetzt 1800 und ich beschließe ein kleines Abendessen einzunehmen. Dank Happy Hour kostet alles nur die Hälfte. Ich bestelle einen Pfannkuchen mit Krabben. Wenn man ein Bier bestellt kommen zwei, wegen der Happy Hour.

Jetzt ist es 2115, ich werde wohl gleich Schluss machen. Eben kommt mit Getöse Amtrack vorbei. Den Zug hatte ich vorhin schon gesehen, er fährt von San Diego nach San Francisco. Er hält auch in Santa Barbara, der Bahnhof ist gleich gegenüber der Hostel. So viele Züge fahren nicht, hoffentlich nachts gar keiner.

### **7. Tag - Dienstag, 9.10.2007, Santa Cruz, Econo Lodge**

*Fahrt über die Bergekette, Solvang, Morro Bay, Seal Beach, Pfeiffer Big Sur, Monterey, Santa Cruz, 320 Meilen*



Hafen von Santa Barbara



Main Street

Ich stehe früh auf, weil dann der Andrang bei den Duschen geringer ist. Als erstes buche ich über das Wifi ein Hotel in Santa Cruz. Den Plan zu zelten kann ich wohl



nicht realisieren, denn ich fühle mich sicherer, wenn ich weiß wo ich abends sein soll. Das Hotel ist Mitglied der Comfort Inn Gruppe. Es heißt Econo Lodge und ist sehr viel billiger als die Hostel in Santa Barbara. Und mit Sink.

Um 0700 versuche ich Gunhild mit dem Tracphone anzurufen, das Felix für Gäste gekauft hat. Es funktioniert nicht. Man wird mit AT&T verbunden und die legen gleich auf. Das Telefon ist sehr speziell für Tracphone entwickelt, die SIM Karte funktioniert in meinem Telefon nicht. Es kostet auch wenn man angerufen wird. Ebenso ankommende SMS. Neue Telefonzeit kauft man im Supermarkt. Dann noch vor dem Frühstück das Navigationsgerät programmiert. Ich will nicht die 101 fahren, sondern die 145 und dann die 1. Bei Tomtom kann man Wege ausschließen.

Um 0800 gehe ich zum Frühstück, Selbstbedienung. Toast und Marmelade. Kaffee. Das Geschirr müssen die Gäste selbst abwaschen. So sieht es auch aus. Ein Ehepaar aus Perth in Australien ist ohne Auto unterwegs. Mit Bus und Amtrack. Meine Vorstellung, der Zug führe von San Diego nach San Francisco wird von ihnen korrigiert. Manche Strecken fährt der Zug, manchmal fehlen die (früher abmontierten) Gleise und es fährt stattdessen ein Greyhound Bus. Die Australier wollen die historische Stadtrundfahrt mitmachen. Ich habe leider nicht genug Zeit.



Bergkette östlich Santa Barbara



Interstate 154

Um 0910 fahre ich los. Der Navigator führt mich auf eine schmale Strasse, die immer höher in die Berge aufsteigt. Zu spät verstehe ich, dass die 101 und die 145 eine kleines Stück identisch sind. Eine Stunde fahre ich ohne Gegenverkehr einen Pass im Nationalpark hinauf, an 3800 Fuß hohen Bergen vorbei. Und dann wieder herunter bei Solvang auf die 145. Solvang war von Dänen Anfang des 20. Jahrhunderts gegründet worden um skandinavische Traditionen der Erziehung weiter zu führen. Der Ort wurde ein touristischer Erfolg. Viele Amerikaner wollten den skandinavischen Way of Life erleben.

Später dann doch auf die 101 und dann bei San Luis Obispo wieder auf die 1 und zur Küste bei der Morro Bay. Man kann Morro Bay nicht verfehlen, denn ein gewaltiger 150 m hoher vulkanischer Zuckerhut dominiert. Allerdings im Wettbewerb mit einem Kraftwerk. Die 1 wird immer schmaler. Zunächst je zwei Fahrspuren. Dann später nur noch eine und immer kurvenreicher. Man sieht Hearst Castle hoch auf den Bergen. Ich fahre zwar bis zum Eingang des Parks, aber beschließe dann doch weiterzufahren. Die Zeit ist knapp. Noch 4 Stunden bis Santa Cruz sagt der Navigator. Dann ein Foto Stopp bei der Seal Colony. Längere Pause bei Ragged Point. Ein Hotel, ein schöner



Seehunde an der Route 1

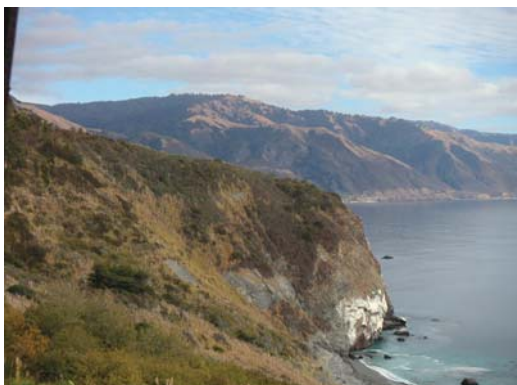


Route 1 Ocean Drive

Park. Die Sonne scheint, aber über dem Pazifik sind Wolken. Ich esse Krabben mit Chips. 15 USD.

Weiter Richtung Big Sur. Die wilde Küste wurde erst spät besiedelt. Erst 1937 wurde die 1 fertig gestellt. Erst 1950 soll die Elektrizität s Versorgung angeschlossen worden sein. Kurz vor Big Sur ein kleines Restaurant mit Blick über den Pazifik und die wilde Küste. Daneben an den Fels gebaut Canvas, Hütten. Eine Pause mit einer Coca Cola um die Aussicht zu genießen. Ein Zeltplatz mit kleinen Zelten dicht an der Strasse im Pfeiffer Big Sur State Park. Noch mehrere Foto Stopps. Aber zum Leuchtturm Big Sur ist die Strasse gesperrt. Foto Stopps sind sowieso nicht so einfach weil die Parkplätze meist auf der Pazifik Seite sind. Da ist es einfacher wenn man von Nord nach Süd fährt. Gunhild ruft an. Sie hatte schon vorher dreimal angerufen, aber ich hatte das nicht gehört.

Je näher man an Monterey kommt umso breiter wird die Strasse . Rundfahrt in Monterey. Mit dem Navigator ist das einfach, man findet immer wieder zurück. Nach Norden hin fehlen and der Küste die Felsen. Die Küste hat hier einen weißen Dünenstreifen. Es wird dunkel. Bald ist das Seebad Santa Cruz erreicht. Überall in Santa Cruz haben die Hotels Vacant Schilder. Um 1830 erreiche ich die Econo Lodge. Typische Motel Architektur. Zimmer 121. Mit Fernsehen. Das Motel liegt gut, dicht bei der Seebrücke. Am Empfang werde ich gefragt ob ich zum internationalen Surf



Pfeiffer Big Sur



Wettbewerb komme. Nein, aber es sind die meisten Gäste Surfer. Ich beschließe den Abend mit einem Bier am Fuß der Seebrücke. 5\$ für eine 0,33 Flasche San Francisco Bier. Am Kopf der Brücke esse ich Chips und Battered Shrimps. Sehr gut. Der Weg

ins Hotel ist kühl. Eigentlich könnte man ein Jacke gebrauchen. Zurück im Hotel suche ich im Internet weiter nach einem geeigneten Hotel in San Francisco. Oder als Alternative noch nach Möglichkeiten für einen Stopp in Half Moon Bay, Birgits Empfehlung.



urfer in Santa Cruz

### **8. Tag - Mittwoch, 10.10.2007, San Francisco, Rodeway Inn**

*Palo Alto, Half Moon Bay, San Francisco, 180 Meilen, Rundgang: Market Street, Civic Center, Union Square, China Town, Fisherman's Wharf und zurück*

Um 0630 aufgewacht und dann um 0700 in San Francisco das Rodeway Inn gebucht, auch Teil der Comfort Inn Kette. Es liegt Market Street / 9th Street, recht bequem um in die Innenstadt zu gehen. Das Frühstück um 0800 ist nicht reichlich. Kaffee und ein Kopenhagener. Einige Surfer bereiten sich für den Wettbewerb vor. Ich fahre ebenfalls zu der Wettkampfküste nördlich der Seebrücke. Es ist schon viel los, noch ist Trainingszeit. Der Weg führt dann über die 17 in Richtung Palo Alto. Stanford University ist programmiert. Die Strecke über die Berge ist sehr kurvenreich. Dann ins Silicon Valley, dass sich südöstlich von San Francisco ausbreitet. Palo Alto mit der Stanford University ist wohl der berühmteste Ort im Valley. Die Stanford University liegt in einem riesigen Parkartigen Gelände. Eine eigene Stadt.

Weiter fahre ich über die Berge zurück an die Küste nach Half Moon Bay. Überall an der Straße Felder mit Pumpkins, Kürbissen. Alle möglichen Geister als Dekoration, Vorbereitung für Halloween. Am Yachthafen finde ich die Brewing Company. Esse Wildlachs mit Reis und Gemüse auf der Terrasse. Schade, es hätte ich wohl doch gelohnt im Comfort Inn dicht dabei eine Nacht zu verbringen. Denn in der Brewing Company gibt es jeden Abend (meist traditionellen) Jazz. Zeit für die Weiterfahrt nach San Francisco. Damit ich möglichst viel von der Stadt bei der Durchfahrt sehe versuche ich Autobahnen zu vermeiden. Erst die 1, dann ein Stück noch die 280, dann



wieder die 35, dann endlich die 1. Der Navigator protestiert dauernd, er möchte nach rechts abbiegen. Aber ich warte bis Portola Drive und werde dann direkt auf die Market Street geführt.



Pumpkins für Halloween



Brewing Company Half Moon Bay



Beim Civic Center



Beim Union Square

Das Hotel ist ok, es liegt in Rufweite zu anderen teuren Hotels. Die Market Street frequentieren hier jedoch viele Obdachlose. Der Mann am Empfang weist darauf hin, man sollte alles aus dem Wagen nehmen. Der Parkplatz ist offen zu allen Seiten. Nach dem Einchecken gehe ich als erstes zum Civic Center. Das Civic Center ist eine großer Komplex von Regierungsgebäuden mit einer großen Plaza auf der sich die Obdachlosen treffen. Im Touristenbüro besorge ich für Donnerstag eine Tageskarte: 11\$. Und für das Telefonieren nach DK eine Calling Card. Heute wird gewandert um San Francisco kennen zulernen. San Francisco ist wohl die einzige Stadt in den USA in der er sich lohnt zu wandern. Der Rundgang führt über den Union Square, Washington Square, Fisherman's Wharf und zurück zum Hotel. Bergauf und bergab. Insgesamt etwa 8 Miles, 12 km. Abendessen gibt es im Hotel, Käse, Salzkekse und Bier.

### 9. Tag - Donnerstag, 11.10.2007, Rodeway Inn

*Haight / Ashbury, Golden Gate Park, Golden Gate Bridge, Cable Car, Market Street, Ferry Terminal, Fisherman's Wharf, Union Street*

Heute bin ich erst spät aufgestanden. Dann Versuch Gunhild anzurufen. Über Hotel Telefon mit Calling Card, über Mobil. Aber irgendetwas mache ich falsch. Im Hotel gibt es ein kleines Frühstück. Es ist wohl überall dasselbe in billigen amerikanischen

Hotels. Kaffee aus dem Automaten, statt Sahne ein Kaffee-Weißer. Dazu ein Kopenhagener in Plastik eingeschweißt.



Fisherman's Wharf



Cable Car California Street

Der Bus Nr. 7 fährt mich von der Market Street nach Haight / Ashbury. Haight / Ashbury war 1971, als ich in San Francisco war, das Zentrum der Blumenkinder. Love Not War. Auch heute noch ist der Stadtteil ein Zentrum der Nonkonformisten, die sich mit den Hippies der 60iger Jahre verbunden fühlen. In der Strasse Ashbury nehme ich mein zweites Frühstück. Es ist doch sehr wenig von Revolution zu bemerken. Weiter geht es zum Golden Gate Park. Ich versuche durch den Park nach Norden zu laufen. Aber irgendwie habe ich die falsche Kurve bekommen. Über das Museum, den japanischen Garten erreiche ich schließlich den Osten, statt den Westen. Dort finde ich Bus 28, der mich zur Golden Gate Bridge bringt. Dort steige ich aus. Photo Stopp. Umsteigen in den Bus 38. Dann die Cable Car in der California Street bis zur Market Street. und dann zu Fuß zum Pier/Ferry Terminal am Kopf der Market Street.



Haight / Ashbury



Golden Gate Bridge

Um mein Mobiltelefon aufzuladen suche ich Walgreen. Laufen hilft nicht, es sind bis zur Hausnummer 825 immerhin 8 Blöcke. Der Bus bringt mich hin. San Francisco hat eine unamerikanischen Bussystem. Es deckt fast alles ab und funktioniert. Bei Walgreen Airtime gekauft, und da ich dicht beim Hotel bin, beschließe ich alles im Hotel auszuprobieren.



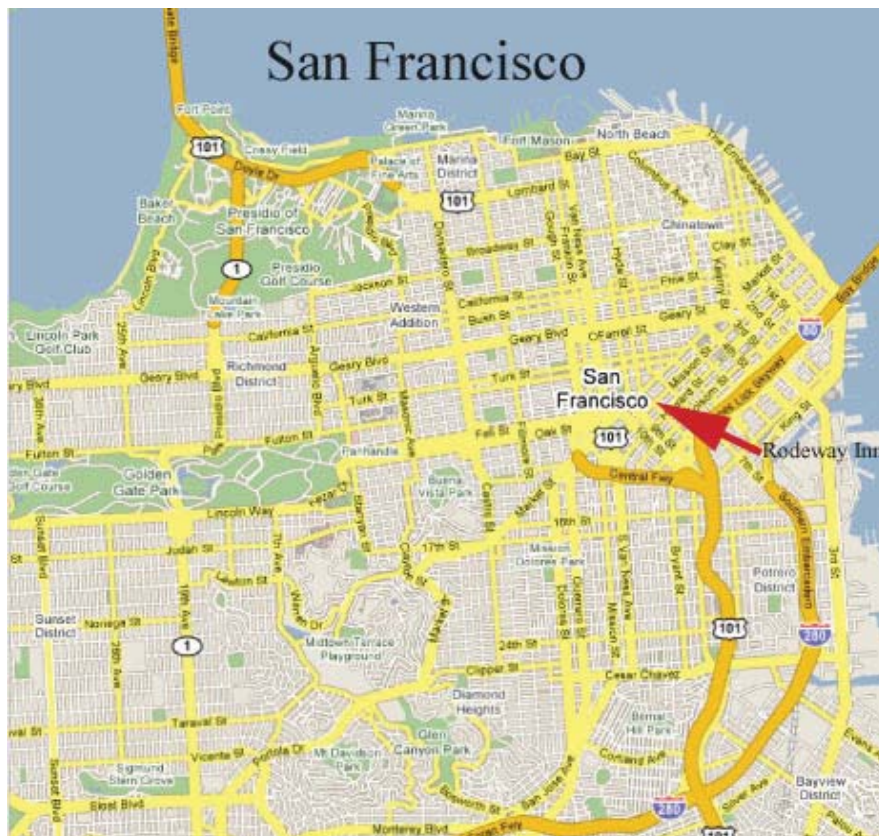


Pier/Ferry Terminal San Francisco



Oakland Bridge

Später will ich m mit der Cable Car fahren. Aber die Schlangen sind so lang, da nehme ich lieber die Straßenbahn 7 zur Fisherman's Wharf. Nach längerer Bierpause am Pier 39 versuche ich wieder die Cable Car zu erreichen. Aber wieder: Lange Schlangen. Stattdessen den Bus bis zur Union Street. Zur Einkaufsmeile und den Restaurants nochmals den Bus. 41 oder 45. Eine Kneipe bietet Happy Hour ab 3 a.m.



San Francisco

bis 6 p.m. Die Gäste sind an Bier, d.h. Budweiser zu 1.50, an American Football und Super Bowl aus dem Fernseher interessiert. Es gibt Werber für Australischen Champagner in der Kneipe, und Pizzastücke vom Blech.

Um 2000 trete ich die Heimreise ins Hotel an. Bus Nr. 45 und dann die Metro zur 9. Strasse. Morgen ist wieder ein Tag mit vielen Erlebnissen.



### 10. Tag - Freitag, 12.10.2007, Fairfield, Motel 6

*Golden Gate Bridge, Sausalito, Muir Woods, Napa Valley, im Regen, 160 Meilen*

Als ich um 0800 die Vorhänge zurückziehe sehe ich: Es regnet. Und wie. Diesmal habe ich den Kaffee im Zimmer gemacht. Das ist gemütlicher als die Selbstbedienung in einer Rezeption, die nur wenige qm groß ist. Ein paar Kekse tun es auch.



Golden Gate Bridge von Nord, im Regen Sausalito im Regen

Das Auto bepackt und der Navigator führt mich über die Van Nees Avenue in Richtung Golden Gate Brücke. Man gut, dass ich schon vorher zum Fotografieren da war, denn alles verschwindet in Regen und Nebel. Nach der Brücke die Ausfahrt nach Sausalito, kurvenreich den Berg hinunter. Im Zentrum Frühstücke ich, Eier. Ein richtiges Breakfast besteht hier eigentlich immer aus Eiern.

Sausalito hat eine Seefahrtsgeschichte. Heute liegen hier vor allem Yachten. Der Blick auf San Francisco soll toll sein. Aber heute ist nichts zu sehen. Daher es sich auch nicht nach Tiboron zu fahren, der Halbinsel östlich von Sausalito.



Muir Woods Nat. Park

Um 1030 geht es weiter auf die 101 und dann bei der Ausfahrt Stinson Beach zu den Muir Woods. Es regnet. In einer Haarnadelkurve sind drei Autos zusammengestoßen.

Bei den Muir Woods nicht viele Besucher. In diesem Park haben die Sequoia Bäume, die bis zu 2000 Jahre alt werden können und eine Höhe von 200 m erreichen,

überlebt. Das Holz ist sehr Arm an Harzen und brennt daher kaum. Daher war es als Baumaterial sehr beliebt.

Es gießt immer noch. Ich hole meine Regenjacke aus dem Koffer. Aber nach 20 min im Park bin ich so durchnässt, dass ich beschließe wider zurück zu wandern. Beim Auto angekommen wechsle ich Schuhe, Strümpfe und Hose.

Das nächste Ziel ist Napa. Ein Hotel habe ich noch nicht gebucht. Die Travellodge hat freie Zimmer, will jedoch 209 USD pro Nacht. Ich versuche das Wifi der Travellodge im Auto zu nutzen, aber leider geht das nicht. Später frage ich ein Motel an der 29 bei Napa: 169 USD. Ich beschließe daher später das Motel 6 in Fairfield anzufahren, denn da war das Angebot im Internet 41.39 USD.

Nach einem Spaziergang im Regen und einer Cola in einem Restaurant in der Innenstadt von Napa fahre ich auf der 39, unterbrochen durch Stopps bei Wineries in Yountville, Oakville, Rutherford, St. Helena. Langsam, gegen 1430 klart es auf. Die Fahrt nach Fairfield wird dann zwar trocken, aber die 30 Meilen von Napa dauern fast 3 Stunden. Schrittempo auf 4 Spuren, dann auf zwei, und dann auf einer Spur.



Napa Valley

Das Motel 6 in Fairfield hat eigentlich das bisher Beste Preis/Leistungsverhältnis. Es kostet 56 mit Tax, also doch mehr als im Internet. Hier ist man ohne Auto nichts. Alles liegt weit auseinander. Daher fahre ich erst einmal los um ein Nicht-McDonald Restaurant zu finden. Einen Chinesen finde ich. Shrimps Sweet and Sour. Um 2030 Uhr zurück im Motel.

### **11. Tag - Sonnabend, 13.10.2007, South Lake Tahoe, Motel 6**

*Sierra Nevada Highway, Truckee, Tahoe City, Sugar Pine Park, South Lake Tahoe, 190 Meilen*

Als ich aufwache, sehe ich es ist schon viertel vor acht. Die Sonne scheint, keine Wolke. Gunhild ruft an. Ich frage, wie es bei der Fernwärme war. Sie sagt es sei Sonnabend, da ginge man in Dänemark nicht zur Arbeit.

Der Navigator hat als Ziel South Lake Tahoe über Truckee. 188 Miles, aber dafür fahre ich dann den schönsten Teil des Lake Tahoe entlang. Das Motel 6 habe ich eben beim Kaffee in der Rezeption bestellt. 44.99 USD plus Steuer. Mittagessen gibt es voraussichtlich Salami mit Salzkeksen, gekauft im Supermarkt.

Der Verkehr auf der Interstate 80 ist flüssig, alle Autos fahren mehr oder weniger gleichmäßig 65 mph. Rechts kann schneller als links gefahren werden. Nur Wenige wechseln die Spur. Aber dann wird es langsamer. Auf der Linken Spur sind drei Autos zusammen gestoßen. Verletzte. Feuerwehr und Rettungswagen. Die Landschaft ziemlich flach. Die Interstate wird breiter, 5 Spuren in jede Richtung. In der Ferne nach Osten Sacramento die Hauptstadt Kaliforniens. Das Gold von Sacramento kommt im Hamburger Veermaster vor.



Lake Tahoe Sugarpine Park



Lake Tahoe

Dann sieht man wieder Berge. Bei Weimar Wolken und Nebel. An der Wasserscheide ein Rastplatz mit einer Tafel, die an den Bau der ersten Autobahn durch die Sierra Nevada 1966 erinnert. Auf den Nordhängen der Berge Schnee. Viele schöne Panoramen. Dann nach Süden der Donner See. Bei Truckee die 89 nach Tahoe City. Auf dem Weg kommt man an Squaw Valley vorbei, bekannt durch die olympischen Winterspiele. Am See in Tahoe City mache ich Pause und wandere am Ufer.

Weiter nach Süden. In Homeswood versuche ich in Richtung Westen in die Berge zu fahren um Trompete zu spielen. Es gelingt nicht. Es ist ein riesiges Ferienhausgebiet. Weiter bis zum Sugarpine State Park. Selbstbedienung, 5 USD für einen PKW Parken. Wenige Besucher. Am See ein wunderbarer Picknick Platz für mich. Nach 1 ½ Stunden weiter nach South Lake Tahoe, Motel 6, unterbrochen von kurzen Foto Stopps. Im Motel 6 wieder kein Wifi.

Ich suche die Brauerei Gordon Diersch. Fahre auf der 50 in Richtung Nord. Dann ein teureres Hotel. Auf dem Parkplatz des Hotels kann ich mit meinem Laptop die E-Mails abfragen und Gunhild eine Nachricht schicken .

Weiter am See entlang. Plötzlich Hochhäuser. Spiel Kasinos. Das ist Nevada. Man sieht die Grenze nicht, aber später sehe ich kleine Busse, den Casino Shuttle, der die Gäste aus Kalifornien nach Nevada bringt, denn in Kalifornien sind Casinos nicht zugelassen. Am Strand sehe ich über den Bergen im Westen die Sonne langsam untergehen.

Eine Mikro Brauerei finde ich: Lake Tahoe Brewery. Neben mir ein Paar, Peter und Kathy, sie klären mich auf: Diersch ist in und San Francisco. Später, bei meinem täglichen Anruf bei Birgit und Felix, wird klar, ich habe Birgits Empfehlungen falsch gelesen.



**12. Tag -Sonntag, 14.10.2007, Yosemite Park, Curry Village, Tented Lodge**

*Luther Pass, Monitor Pass, Mono Lake, Tioga Pass, Tuolumne Meadows, Half Dome, Yosemite Valley, Curry Village, 320 Meilen*

Um 0700 aufgestanden, ich möchte im Yosemite Nat. Park noch genügend Zeit haben. Kaffee aus dem Empfang, im Zimmer gibt es nichts. Das Auto muss enteist werden, es war nachts unter Null. 190 Meilen sind es bis ins Zentrum des Parks. Aber mehrere Pässe.

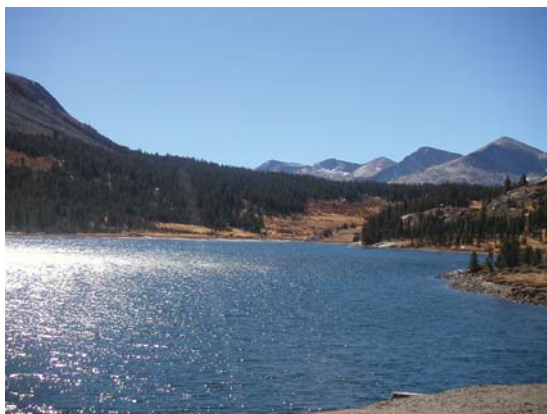


Markleeville



Tioga Pass Road

Nach der Abfahrt um 0800 auf der 89 Ausschau nach Hotels mit Wifi. Aber keins gefunden. Bei der Einfahrt zum Echo Summit treffe ich wieder die Gesellschaft mit den Ford Modellen (zwanziger Jahre) mindestens 10, alle sehr gepflegt. Die Fahrt geht über den Luther Pass nach Woodford. Die Strasse hat den Namen Old Pony Road. Die Blätter der Bäume haben gelb-rote Farbe. So stellt man sich den Indian Summer in den Oststaaten vor. Rechts und links immer Felsformationen. In der Ferne

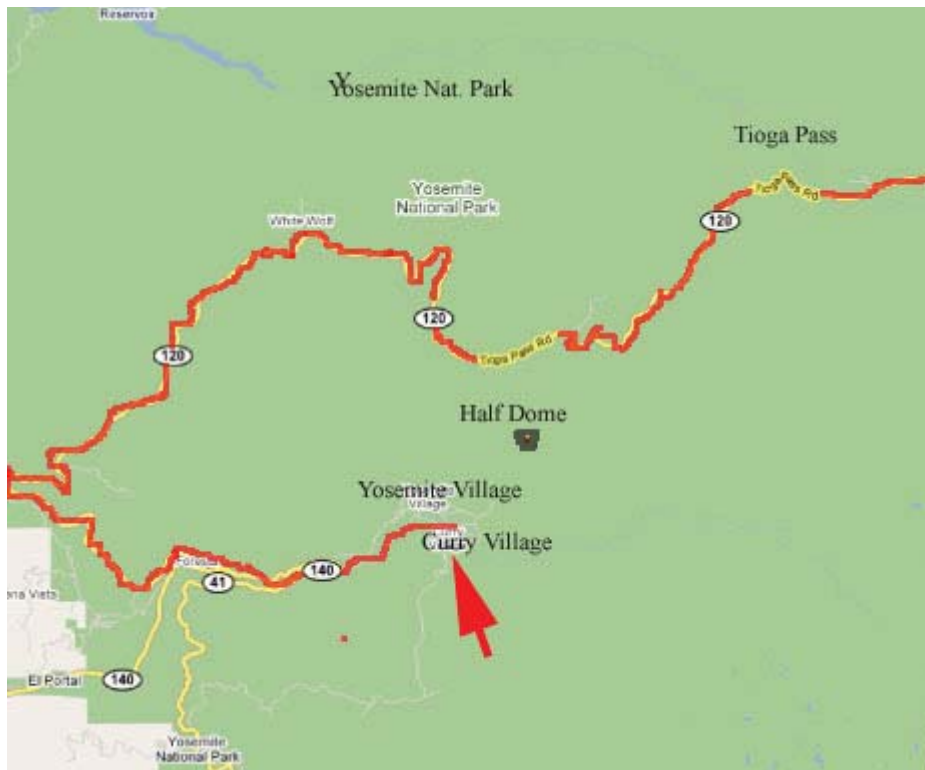


Tioga Pass Road



Half Dome

die Berge sind mit Schnee bedeckt. Die Pass Straße selbst ist ca 7000 Fuß hoch. Dann wird Markleeville passiert. Hier sieht noch so aus wie man sich den Wilden Westen vorstellt. Bei der Auffahrt zum Monitor Pass wachsen nur noch Koniferen. Dann sieht man die Abfahrt zum Tal und die Interstate 395 im Antelope Valley. Sie wird ebenfalls als Scenic Road angekündigt. Kurz vor der Auffahrt steht ein Schild Tioga Pass, Interstate 120, geschlossen. Ich bin unsicher. Beim nächsten Ort, Bridgeport, frage ich die Highway Patrol. Der Pass ist offen. Sonst wäre es doch schwierig



Yosemite

gewesen in den Yosemite Nationalpark zu kommen.

Herrliche Sonne bei der Einfahrt in den Park. 20 USD. Viele, viele schöne Aussichtspunkte auf der California 120. Tuolumne Meadows, Half Dome (9000 Fuß), Wälder. Viele Foto Stopps. Um 1300 bin ich am Eingang zum Tal. Eine Baustelle, Einbahn Verkehr mit Ampelsteuerung. Es dauert. Ich folge der Empfehlung aus South Lake Tahoe und fahre nach Curry Village. Frage nach einer Cabin. Nur noch Tented Cabins ohne Sink, und das für 98 USD die Nacht. Lonely Planet und die Leute aus San Francisco sagten dazu: Nein. Im Zelt zwei Feldbetten und eine Heizung. Das Auto steht auf dem großen Parkplatz.



Half Dome



Tented Lodge, Curry Village

Wegen der Bären muss alles essbare aus dem Auto entfernt werden. Einschließlich der Wasserflaschen, voll und leer, Kekse, Bierdosen. Und aus dem Zelt alles was nach Seife, Zahnpaste, etc aussieht. Dafür ist ein geruchsicherer und vor Bären sicherer Schrank vor dem Zelt aufgestellt.

Um 1430 nehme ich den Shuttle Bus zum Visitors Center. Den Ranger frage ich nach geeigneten Wanderwegen. Lower Waterfall ist zu empfehlen, aber hat kein Wasser. Der Rundgang ist schön, es gibt einige Foto Punkte, aber eigentlich fand ich die Landschaft auf der 120 urtümlicher. Nicht so spektakulär, aber dafür keine gepflasterten Wege, nicht so viele Touristen. Ich glaube es wäre besser und billiger gewesen durch dieses Tal höchstens einmal durchzufahren und dann außerhalb des Parks zu übernachten. Am Yosemite Village trinke ich einen Kaffee und dann nehme ich den Shuttle zum Curry Village. Der Fahrer ist sehr freundlich und erläutert das Shuttle Bus System. Daher fahre ich dann auf dem Shuttle gleich weiter bis zum Island Trail. Der Shuttle kommt zur Rückfahrt ca alle 12 Minuten. Der Trail ist schön, aber sehr kurz.

Später im Curry Village esse ich das Büffet und dann trinke ich außerhalb noch ein Bier. Dabei komme ich mit Jim ins Gespräch, er sieht wie ein Cowboy aus. Arbeitet am Flughafen San Francisco, er tut so als sei er der Boss. Er ist mit dem Zelt da. 120 Square Fuß Grundfläche. Er sagt, er hätte Heizung im Zelt. Das sei um diese Jahreszeit nötig. Aber es sei im Augenblick nachts sehr viel kälter als normal. Um die 30 Grad Fahrenheit.

Die Nacht im Zelt ist nicht angenehm. Die Decken sind dünn. Die Heizung laut. Als ich um 0530 wieder einmal aufwache, beschließe ich zu duschen und den Sonnenaufgang auf der Passhöhe zu genießen. Und wenn ich später einmal wieder Gelegenheit zum Besuch des Yosemite habe, dann würde ich nur außerhalb des Parks ein Hotel nehmen und nur auf die 120 fahren und von dort aus wandern.

### **13. Tag - Montag, 15.10.2007, Beatty, Motel 6**

*Tioga Pass, Bridgeport, Conway Summit, Bishop, Lone Pine, Panamint Springs, Towne Pass, Death Valley, Stovepipe Wells, Daylight Pass, Rholite Ghost Town, Beatty, 320 Meilen*

Zurück nach L.A. gibt es nur zwei Möglichkeiten: Über Fresno, oder alternativ durch die Nord/Süd Täler der Sierra Nevada. Ich nehme diese Alternative und fahre über die



Berge höher als 11,000 Fuß



Panamint Valley

I 120 wieder zur I 395 und den Tioga Pass zurück. Diesmal bin ich (fast) das einzige Auto. Es ist manchmal Eisglätte. Den Navigator habe ich auf Furnace Creek im Death Valley eingestellt. 302 Miles.



Angekommen bei der 395 stelle ich fest, die Batterie vom Telefon ist leer. Während ich an der Tankstelle einen Kaffee trinke, lade ich es. Die 395 hat auch auf diesem Stück eine phantastische Kulisse. Es gibt eine Reihe von Feriengründen, am Rande der 395, so z.B. die an Mammut Lakes. Aber meine Zeit ist zu knapp für Umwege. Wir passieren den Lake Crowley auf 8000 Fuß Höhe. Die nach Westen sichtbaren Berge sind Schnee bedeckt. Auf dem Rastplatz bei Independence empfiehlt ein Bauarbeiter mit dem ich ins Gespräch komme, bei Mc Donalds in Lone Pine 8 (in Worten acht) Cheeseburger zu kaufen. Das kostete nur 8 USD, 2 aße man sofort, die anderen könne man dann später essen. Ich folge seiner Empfehlung, kaufe aber nur zwei.



Rhyolite



Death Valley

Auf der 136 sieht man südlich den Queens Lake, einen ausgetrockneten See. Weiter atemberaubende Berge und weite Täler, in denen die Strassen am Horizont verschwinden. Dann die 190. Am Eingang ist die Straße auf 4000 Fuß Höhe, das Panamint Tal fällt auf 2000 Fuß, der Towne Pass steigt dann wieder auf fast 5000 Fuß

an, und dann fällt die Straße in das Death Valley bei Stovepipe Wells bei Devils Cornfield auf Meereshöhe.

Ich habe beschlossen nach Beatty zu fahren. Denn meine Anfrage bei einem der Hotels am Rande des Parks in Panamint ergab ca 100 USD, das Billigste. Daher wird es in Furnace Creek noch teurer sein. Nachdem ich aus dem Automaten die Eintrittskarte für Death Valley für 20 USD gekauft habe, fahre ich weiter zum Motel 6 in Beatty.

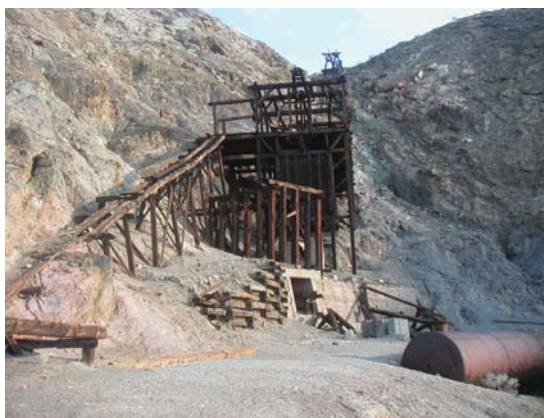
Die Mühe hat sich gelohnt, denn die 32 Meilen extra sind auch landschaftlich phantastisch. Das Hotel ist gut, kostet 47 USD, hat Wifi, Der Ort ist ziemlich tot. Ein paar Hotels und ein Kasino. Ich fahre daher in die 4 Meilen nach Westen liegende Ghost Town Rhyolite. Hier war ich auch schon 1971. Es hat sich nichts geändert. Ein Paar Ruinen von 1906. US amerikanische Geschichte. Mit einer Pizza im Western Pub von Beatty wird klingt der Tag dann schon um 1900 aus. Morgen geht es durch das Death Valley zurück nach L.A. 313 Meilen, 7 ½ h ohne die Pausen.

#### **14. Tag - Dienstag, 16.10.2007, Monrovia**

*Daylight Pass, Keane Wonder Mine, Harmony Borax Works, Furnace Creek, Zabriskie Point, Artists Drive, Devil's Golf Course, Badwater, Ashford Mills, Shoshone, Baker, Calico Ghost Town, Barstow, Bernardino, Monrovia, 320 Meilen*

Gut geschlafen. Um 0700 Kaffee gefasst in der Rezeption. Auch hier kein Kopenhagener. Im Zimmer dann Salzgebäck zum Kaffee und gepackt. Um 0730 Abfahrt.

Die geht auf der 374 zurück über Rhyolite durch die Amargosa Wüste, 10 Meilen weit durch das Tal sieht man die schnurgerade Strasse. Dann der Daylight Pass und die Abkürzung nach Südwesten ins Death Valley. Auf dem Wege ein Hinweis auf die



Keane Wonder Mine



Borax Works bei Furnace Creek

verfallene Keane Wonder Mine aus den zwanziger Jahren des vorigen Jahrhundert. Die Strasse ist eine Dirty Road. Schmal, keine Wendemöglichkeit. Am Ende beiden Bergen die Mine. Koreaner sind schon da mit einem 4x4 und wechseln einen Reifen. Ich hoffe ohne Reifenpanne wieder zurück zu kommen. Die Mine ist eigentlich nur

ein Schrottplatz, aber so ist amerikanische Historie, und in grandioser Landschaft.

Weiter zu den Resten der Harmony Borax Works und zum Furnace Creek Visitors Center. Der Ranger empfiehlt Zabriskie Point und die östliche Strasse nach Süden im Tal. Die Westseite sei nicht geeignet für normale PKW. Außerdem solle man dann noch den Artist Drive fahren, eine 4 Meilen lange Rundstrecke am Rande der Berge. Dantes View sei lohnend, aber wegen des diesigen Wetters nicht unbedingt ein Erfolg.

Bei der Lodge in Furnace Creek Ranch mache ich nochmals halt. Es hat sich gegenüber 1971, als ich hier übernachtete, nicht so viel geändert. Dann an Furnace Creek Inn vorbei zum Zabriskie Point. Tolle Aussicht, die Berge in der Ferne sind aber nur schemenhaft zu sehen. Der höchste Berg der USA, der Mount Whitney, 14500 Fuß, ist jedenfalls nicht zu sehen.

Die Tour geht zurück zum Artists Drive, dann weiter zu Devils Golf Course in Richtung Badwater. Das Death Valley ist der heißeste Platz in Amerika und liegt ca 300 Fuß unter dem Meeresspiegel. Weiter und kurzer Stopp bei Ashford Mills, einigen Ruinen in denen Silber verarbeitet wurde. Dann weiter auf der 178 und nicht auf dem nur für 4x4 empfohlenen Dirt Road direkt zur 127 in Richtung Baker. Kurz



Artists Drive



Devil's Golf Course

man sieht kleine Windhosen vor der Interstate 15 gibt es wieder dauernden Mobil Empfang. Birgit ruft an. Und ich sende SMS. Auf der Interstate 15 wird es dunkler am Himmel. Der Wind ist stark und treibt Staubwolken.

Vor Baker dann noch einmal Stopp bei Calico Ghost Town. Auch hier bin ich auch 1971 gewesen. Aber es sind noch Häuser hinzu gekommen und überhaupt ist es sehr viel kommerzieller als vorher. Vor 127 Jahren war Calico als Minenstadt gegründet worden. Seit 1966 wurde Calico als eine Art Museum betrieben.

Um 1830 bin ich über den Bernardino, die Interstate 10, die und später die 210 in Monrovia angekommen. Tom spielt vor dem Haus. Tom und Birgit freuen sich mit Opa über das Wiedersehen. Tom hat Pumpkins mit elektrischer Beleuchtung zu Halloween am Hauseingang. Da passt die Vogelscheuche aus Stroh die Opa mitbringt gut dazu.





Calico Ghost Town



Staub Sturm

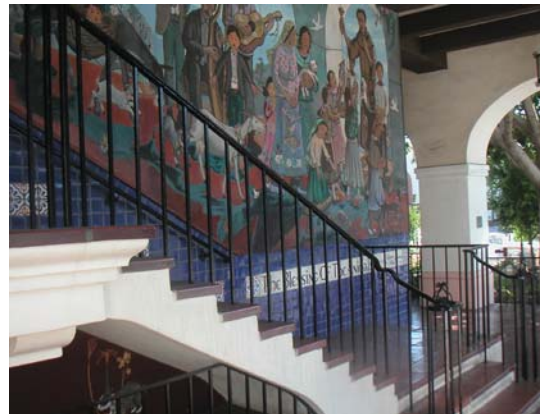
### 15. Tag - Mittwoch, 17.10.2007, Monrovia

#### *Ontarion Outlet Center*

Felix ist um 0715 schon zu M-Audio gefahren. Er hat viel zu tun. Tom, Birgit und ich frühstücken. Um 0830 fahre ich zu Budget in Duarte um das Auto abzugeben. Der Kilometerstand zeigt jetzt 23050 Miles, d.h. die Rundtour hatte eine Fahrtstrecke von 1800 Meilen, rund 2700 km.



Mitarbeiter von M-Audio in Irwindale



Mexikanisches Kulturzentrum in El Pueblo

Birgit holt mich dann kurz nach 0900 dort ab. Birgit fährt dann mit mir nach Osten, zum Ontario Outlet Center. Hier gibt es teure Markenartikel weitaus günstiger als in Deutschland. Später fahren wir zum Einkaufen des täglichen Bedarfs zurück nach Monrovia und dann in die Rose Lane. Von Tine ist eine Mail gekommen, sie fliegt nach Kuwait um ein Projekt für Mediplan zu erhalten.

Ich erhole mich im Garten und erledige kleine Dinge für mich selbst. Später holen wir Tom vom Kindergarten und fahren auf dem Rückweg am Spielplatz in Monrovia vorbei. Tom spielt. Der Abend ruhig im Haus. Felix kommt um 1900.

### 16. Tag - Donnerstag, 18.10.2007

*Foothill Transit, Metro Gold Line nach Union Station, El Pueblo de Los Angeles, Chinatown, Little Tokio, Financial Center, Moca, Civic Center, Old Pasadena*

Auf dem Wege über den Kindergarten bringt Birgit mich zur Foothill Transit Metro

Gold Line Station Sierra Madre etwa 30 min. Dort dann mit der Gold Line in rund 25 min zur Union Station. Die Gold Line ist eine Art Hochbahn, fährt teilweise auch unterirdisch, hat teilweise beschränkte Bahnübergänge. In der Bahn treffe ich Steve, der mit Gepäck noch weiter nach LAX will um dann nach Dublin zu fliegen. Dazu muss er Union Station umsteigen in die Green Line. Er ist pensioniert, findet Kalifornien sei dicht am Untergang, und möchte daher nach Europa auswandern.



Union Station



Mexikanisches Viertel

Es gibt eine ganze Menge zu besichtigen. Die Union Station ist Beispiel dafür, dass man noch in den 30igern auf Schienenverkehr gesetzt hat. Riesig. Sie wurde als letzte der großen Bahnstationen in den US gebaut und erst Mitte der 30iger Jahre fertig. El Pueblo de Los Angeles gibt Zeugnis von der mexikanischen Vergangenheit, die Mitte des 19. Jahrhunderts nach dem Krieg zwischen den US und Mexiko beendet wurde. Im Museum wird mir von einem freundlichen Guide die Geschichte von El Pueblo erläutert. Die Gebäude wurden größtenteils liebevoll restauriert, sind aber erst teilweise genutzt.



Chinatown



Civic Center

Meine Wanderung folgt in etwa dem Weg den die Friends of Angels Walk definiert haben. Chinatown als nächste Station, dann Little Tokio, dann das Financial Center. Der Dash Bus bringt mich für 25 Cent zum MOCA, dem Museum Of Contemporary Art. Von da geht die Wanderung über das Civic Center wieder zum El Pueblo. Es ist 1800, Zeit um die Golden Line zurück zu nehmen.

Diesmal steige ich in Memorial Park aus. Die Station liegt direkt in Old Pasadena. Nur wenige Schritte nach West zur Raymond Av, dann 200 Yards nach Süd bis zur



Colorado Av. Dort ist die Station Foothill Transit Bus 187. Ich wandere erst noch in Old Pasadena und esse Fish and Chips. Dann zurück, der Bus braucht von hier fast eine Stunde. Der Fußweg zur Rose Lane noch mal 25 min. Das ist eine lange Reise. Um 2000 bin ich zurück. Janette, der Baby Sitter ist da und lernt amerikanische Geschichte für die Schule und Tom sieht Videos. Felix und Birgit sind mit Felix' Mitarbeitern zu einem Motivations- Essen, sie sollen nach China und den Produktionsanlauf für den neuen M-Audio Rekorder begleiten. Für Felix hängt viel davon ab, denn sie wollen ihr Umsatzziel mit dem neuen Produkt erreichen.



Little Tokio



Financial District



Disney Hall



Museum Of Contemp. Art

Morgen stehe ich früh auf. Ich werde Felix ins Büro fahren und dann mit seinem Auto nach Newport Beach.

### **17. Tag - Freitag, 19.10.2007, Monrovia**

*Huntington Beach, Newport Beach, Balboa Peninsula, Balboa Island, Laguna Beach, 120 Meilen*

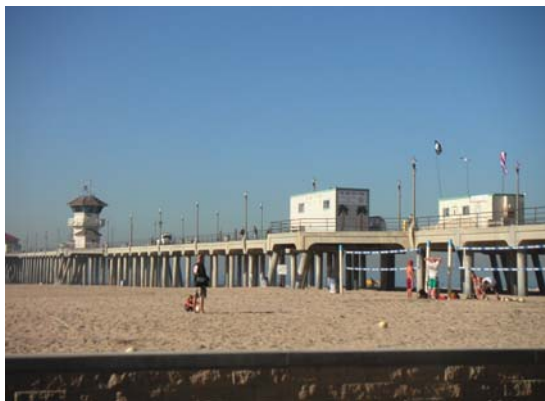
Das Wetter ist wieder herrlich. Nur Sonne. Felix hat mir noch kurz sein Büro gezeigt. Es ist wirklich eigentlich nicht zumutbar. Nur künstliches Licht, ich glaube es wäre nach der Arbeitsstätten Verordnung nicht zugelassen.

Zunächst fahre ich ohne Benutzung der Autobahn nach Huntington Beach. Dort ein Bagel und ein Kaffee. Viele Rentner sitzen hier. Sie erzählen, sie seien alles Bekannte und würden sich jeden Freitag hier treffen. Am Strand nicht allzu viele Menschen. Kaum jemand badet. Dafür viele Wellensurfer in Neopren Anzügen. Viele mit Roller Blades und Fahrrädern auf der Beach Road, die sich die ganze Küste entlang



erstreckt. Fahrräder kann man mieten. Die erste Stunde kostet 6 USD.

Weiter nach Balboa, die der Stadt Newport Beach vorgelagerte Halbinsel. Eine Steganlage neben der anderen auf der Bay Seite. Auf der Pazifik Seite zwei Seebrücken. Und lange, lange breite Strände, dann die Beach Road für die Fahrräder und Roller Blades, dann Wochenendhäuser. Wieder Wellensurfer in großer Zahl. Im Dunst kann man Catalina, die vorgelagerte große Insel im Pazifik sehen. Weiter die Straße nach Süden. Je weiter man nach Süden kommt umso reicher werden die Häuser. Ein Stopp beim Pier für die Schnellfähre nach Catalina, viele junge Leute mit Gepäck, alles Fußgänger. Urlaub auf Catalina. 100m weiter die Fähre für Autos, Fußgänger und Fahrräder nach Balboa Island. 1 USD die Fahrt. Die Insel sieht sehr vornehm aus. Verbotsschilder: vieles ist auf der Strandpromenade verboten, auch das Rauchen. Die zugehörige Gesetzesstelle wird zitiert.



Huntington Beach



Balboa Island

Zurück auf der Halbinsel Balboa, durch die Stadt durch und dann nach Laguna Beach. Hier ist es wieder felsig mit kleinen Sandbuchten. Die sind sehr gut besucht, aber kaum jemand badet. Das liegt wohl daran, dass das Wasser 'nur' 19 Grad C warm ist. Wie im Hochsommer auf der Ostsee.

Abends Farmers Market. Tom klettert mit den anderen Kindern im luftgefüllten Klettergerüst. Jede Runde fünf Minuten. Tom schafft es bis 4 mal herum. Dann Ponyreiten. Zum Abschluss auf die San Gabriel Berge. Lichter über dem San Gabriel Valley und Los Angeles.

### **18./19. Tag - Sonabend und Sonntag 20./21.10.2007, Monrovia**

*Huntington Beach, 50 Meilen*

Heute erholt sich Felix von der anstrengenden Woche. Wir machen einen gemütlichen Tag im Garten. Sonnenschein.

Am Sonntag fahren wir zum Strand nach Huntington Beach. Es ist starker ablandiger Wind. Auf dem Wege zum Strand über die Autobahn sehen wir den durch den Wind aufgewirbelten Staub. Am Strand wird der feine Sand durch die Luft gewirbelt. Tom spielt mit Eimer, Schaufel, Lastwagen am Rande des Wassers. Wellen Surfer nutzen die bis zu 4 m hohen Wellen. Am Nachmittag geht es zurück nach Monrovia. Auf dem Rückweg besichtigen wir noch das riesige Neubaugebiet Rosedale bei Azusa.

**20. Tag - Montag, 22.10. 2007, Monrovia**

*Yamashira, Hollywood Blvd., Silver Lake, Old Pasadena, 80 Meilen*

Heute werde ich nach Hollywood fahren. Den ursprüngliche Plan, das Getty Center zu besuchen muss verschoben werden. Montags geschlossen.



Hollywood



Kodak Theater Hollywood Blvd.

Felix um 0830 ins Büro gefahren, dann zum Frühstück zurück nach Monrovia. Tom geht in den Kindergarten. Ich fahre über Pasadena die Route 66 bis Glendale. Dort dann den Glendale Freeway und dann parallel zum Hollywood Blvd zum Restaurant Yamashira, der Aussicht wegen. Eine Empfehlung von Birgit. Eine herrliche Aussicht, das Restaurant ist noch geschlossen, daher der Parkplatz leer, nur eine Stretch Limousine mit Touristen ist ebenfalls der Aussicht wegen gekommen. Der Foto Stopp ist möglich und lohnt sich.

Den Hügel abwärts finde ich einen Parkplatz am Straßenrand an der Ecke El Cerrito / Hillside. Der Navigator sagt es seien nur 600 Yard zum Hollywood Boulevard. Die interessante Meile des Hollywood Blvd ist zwischen La Brea Blvd und Vine Street. Am Graumanns Chinese Theatre laufen Fotos wollen sie Geld. Viele Touristen, offene rote Londoner Doppeldecker Busse. Daneben dann das Kodak Theatre, in dem u.a. die Academy Preise, d.h. vor allem der Oscar, vergeben werden. Ich wandere über die im Fußweg eingelassenen goldenen Plaketten mit den Namen der Stars, der Oskar Preisträger. Hinter Ron Hobbards Scientology Center laufe ich dann noch bis zum Pantages Theatre. Der Hollywood Blvd hat hier nichts mehr vom Glamour der Oscars. Touristen verirren sich an dieses Ende auch kaum noch.



Old Pasadena



Birgit hatte auch von Silver Lake gesprochen. Der Lonely Planet nennt es als Nachbarschaft von Hollywood 'Bohemian-Chic'. Aber leider finde ich nur den Silver Lake, aber nicht das Restaurant Viertel.

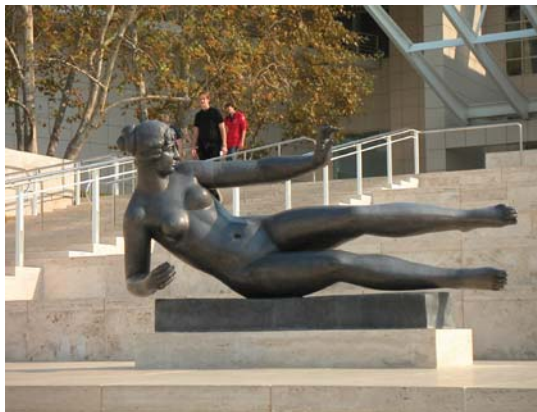
Auf dem Rückweg nach Monrovia mache ich noch einen Bummel in Old Pasadena. Auch Huntington Garden / Library muss verschoben werden. Geschlossen. Auf dem Weg zurück fahre ich noch an Huntington Library und Caltech vorbei um wenigstens von außen ein wenig zu sehen.

Um 1900 wird Felix dann abgeholt. Er hatte wieder einen langen Tag. Tom kommt mit. Er sagt mir, man ich von der 210 abbiegen muss: Hinter der Miller Brauerei. Wir sind schneller als ich erwartet hatte bei M-Audio in Irwindale und warten noch kurz. Felix wird noch auf dem Parkplatz wieder von seinem Job eingeholt. Die Mitarbeiterin ruft aus China an. Paul, Felix' Chef ist auch auf dem Parkplatz. Eine Art Telefonkonferenz.

## **21. Tag - Dienstag, 23.10.2007, Monrovia**

*Getty Center, 80 Meilen*

Wieder die Prozedur, Felix ins Büro. Auch dieses Mal fährt Tom Felix mit in die Firma. Um 0830 fahre ich los zum Getty Center. Die Fahrt dauert lange. Der Navigator führt über I 210/605/10/405. Beim Sunset Blvd soll ich abzweigen von der 405. Hoch oben sieht man bereits das Getty Center. Ich werde enge Strassen hinauf



Getty Center

geführt. Ich wundere mich ein wenig, wie denn die Besucher Massen hier bewältigt werden sollen. Ein Müllwagen sperrt die Strasse. Rückwärts den Berg wieder etwas hinunter. Dann ist die Strasse durch ein Gitter gesperrt. Aber die Adresse stimmt, es ist der Hintereingang des Getty Center.

Ein freundlicher Anwohner, es war aber wohl keiner der Gettys, erläutert mir den Weg zum Eingang. Zurück den Sunset Blvd zur 405, und vorher links. Beim ersten Anlauf verfehle ich allerdings die richtige Strasse. Ich komme wieder auf die 405 und muss noch eine Runde drehen. Ich finde Parkplatz und ein Cafe in Brentwood, San Vicente Blvd. In Ruhe wird hier der Plan für den endgültigen Aufstieg gemacht.

Eigentlich kann man den Getty Center Dr nicht verfehlen, denn er ist der Name einer



Interstate Ausfahrt. Hinter dem Eingang ein vielstöckiges unterirdisches Parkhaus. 8 USD. Straßenbahn auf Luftkissen nach oben. Oben gibt es eine respektable Sammlung von Kunst, ausgestellt in einer einzigartigen Architektur von Richard Meier und eingebettet in herrliche Gartenanlagen.

Einen phantastischen Blick auf den Großraum Los Angeles und den Pacific hat man bei klarem Wetter. Die Wildfire haben heute aber über Los Angeles an vielen Stellen Rauchfahnen gebildet. Generell ist es dunstig.



Blick vom Getty Center



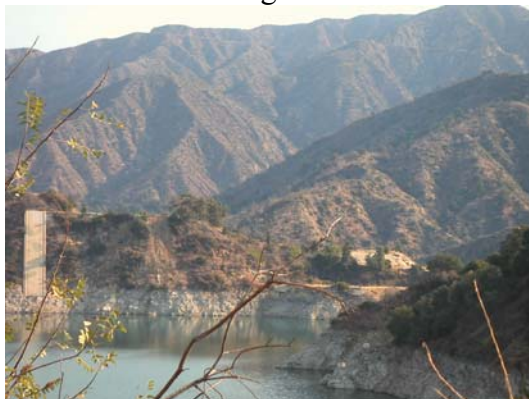
Getty Center

Es gibt viel zu sehen, um 1530 beschließe ich zurück nach Monrovia zu fahren. Diesmal direkt. Der Navigator führt mich diesmal über 405 nach Norden, dann 101/134/210 nach Osten. Um 1630 bin ich in der Rose Lane. Das war diesmal schnell. Birgit ist dabei Tom zum ersten Tag seines Schwimm Unterrichts im YMCA zu bringen. Um 1800 sind sie zurück.

## **22. Tag - Mittwoch, 24.10.2007**

*San Gabriel Berge, Caltech, Huntington Library & Gardens, 100 Meilen*

Der Plan ist, über Azusa auf der 39 in die San Gabriel Berge zu fahren. Die 39 führt durch das San Gabriel Valley an zwei Stauseen vorbei. Am Ortsausgang von Azusa weist eine große Tafel am Straßenrand auf die Sperrung von Teilen der 2. Folge der verheerenden Brände auch um LA herum. Die Benutzung der Strasse für touristische Zwecke ist nicht zugelassen. Die Wanderung in den National Forest ist nicht erlaubt.



San Gabriel Canyon



Wildfires in der Tagespresse

Ich fahre erstmal weiter. Es ist eine tolle Aussicht auf hohe Berge. Dann kommt die Kontrollstelle für den Eintritt in den National Forest. Eine große Tafel neben der Strasse sagt "Road Closed".

Bei der Rückfahrt beschließe ich den Besuch des California Institute for Technology (Caltech) und der Huntington Library in Pasadena. Im Caltech mache ich eine Wanderung zu den verschiedenen Instituten und trinke später einen Kaffee. Dann weiter zu den Huntington Gardens. An der Adresse 1156 Oxford Street, zu der mich der Navigator führt, ist noch alles geschlossen. Dann wird um Punkt 1200 geöffnet.



Rauch über Monrovia

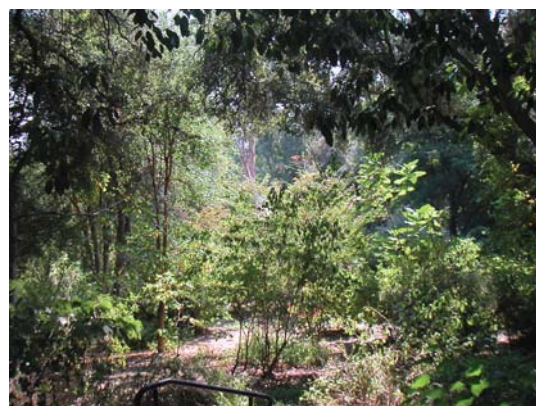


Caltech

Die Huntington Garden, Library und Gallery wurden von dem Eisenbahn Tycoon Huntington gegründet. Die Library bringt eine Ausstellung zur Buchdruckerei und



Huntington Library



Huntington Gardens

zeigt eine Gutenberg Bibel, die Gallery zeigt eine englische, französische und italienische Malerei und Skulpturen, die Gärten zeigen die Vegetation aller Klimazonen der Welt. Eine Sonderausstellung ist der Gründung der englischen Kolonie und der Staatsbildung der USA in Virginia gewidmet. Mir haben die Gärten, die Sonderausstellung und die Bibliothek am besten gefallen.

Um 1530 bin ich wieder in Monrovia. Birgit ist noch nicht da, kommt aber bald darauf. Kevin, der Vorarbeiter der Häuser in der Rose Lane ist noch bei der Arbeit und zeigt mir die anderen noch nicht verkauften Häuser.

**23. Tag - Donnerstag , 25.10.2007, Monrovia**

*Rückflug von LAX mit BA 0282*

Felix geht wieder früh. Ich nehme Abschied von Felix. Er schenkt mir noch eine Laser Wasserwaage. Es ist traurig wieder von Birgit und Felix und Tom abzureisen.



Abschied von 120, Rose Lane

Um 1500 fahren wir zum Flughafen LAX. Man muss mit einer Fahrtzeit von bis zu zwei Stunden rechnen. Wir Starten um 1400. Aber die Fahrt geht sehr schnell, so dass wir bereits kurz nach 1500 am LAX sind. Besonders die Pool Lane, für Fahrzeuge mit zwei oder mehr Personen hilft an den Staus vorbei. Gunhild sendet eine SMS, sie ist noch nicht fertig mit dem Fernwärme Landestreffen in Aalborg. Aber das Telefon bleibt nun bei Birgit.

Der Fast Bag Drop Schalter fertigt das Gepäck schnell ab. Aber es muss dann noch zum Röntgen "A" gebracht werden. Dann die Kontrolle des Handgepäcks. Mein Rucksack muss aufgemacht werden. Eine extra Durchleuchtung der Trompete. Um 1600 bin ich dann am Abflug Gate 104. Zwei Stunden Wartezeit bis zum Abflug.

**24. Tag - Freitag, 25./26.10.2007, Hamburg Iserbrook**

*Rückflug von Heathrow mit BA 288*

Der Flug BA288 ist pünktlich in Heathrow. Tine sendet eine SMS, Nassim und Azade haben früh frei, daher fahren sie früh nach Stexwig. Ich werde auf Gunhild warten. Der Flug BA966 soll um 1515 starten, noch drei Stunden Zeit. Die Zeit wird lang, die Batterien des Laptop sind leer. Ich kämpfe gegen den Schlaf. Aber schaffe dann doch wach zu bleiben bis zum Flug nach Hamburg. In Hamburg pünktlich gelandet.